

CDU/KFFS- Fraktion

Beschlussvorlage:

Der Gemeinderat der Gemeinde Schkopau beauftragt die Gemeindeverwaltung zur Überarbeitung der „Satzung über die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Mitglieder der Einsatzleitung in der Feuerwehr der Gemeinde Schkopau (Entschädigungssatzung)“ vom 16.04.2018 sowie die Feuerwehrgesetz vom 16.11.2009.

Die Entschädigung ist zu erhöhen, gemessen an der Wichtigkeit und der Verantwortung der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Freiwilligen Feuerwehren.

Darin muss festgeschrieben werden, dass bei künftigen Einstellungen im Bereich Hausmeister und Bauhofmitarbeitern wieder das Kriterium einer Mitgliedschaft in einer Ortsfeuerwehr festgesetzt wird.

Die dafür erforderlichen finanziellen Mittel sind in der Haushaltsplanung 2022 einzuplanen.

Begründung:

Die Entschädigungssatzung entspricht nicht mehr den Anforderungen zur Würdigung der ehrenamtlichen Mitglieder einer freiwilligen Feuerwehr. Andere Anrainerkommunen würdigen ihre Mitglieder mit 10€ je Einsatz, dies kann in den beigefügten Entschädigungssatzungen der Stadt Leuna und Gemeinde Kabelsketal eingesehen werden. Des Weiteren sollte ein Anreiz geschaffen werden, die Ausbildung des Atemschutzgeräteträgers zu fördern und eine weitere Zulage für die Atemschutzgeräteträger einzuführen. Somit soll die erschwerte Ausbildung und die dazu gehörenden Wiederholungsprüfungen (bis 50 Lebensjahre alle 3 Jahre und ab 50 Lebensjahre jedes Jahr) gewürdigt werden.

Mit der beigefügten repräsentativen Umfrage des MDR fordern auch die Bürger mehr Anerkennung für die freiwilligen Feuerwehren ein.

Den im Dienste der Gemeinde Schkopau stehenden Mitglieder einer freiwilligen Feuerwehr sollten 2 Sonderurlaubstage gewährt werden.

stellvertretend für die Fraktion

Edda Schaaf & David Jahnel

Anlage:

Umfrage MDRfragt: drei Viertel fordern mehr Anerkennung für die Freiwillige Feuerwehr

MDRfragt: Drei Viertel fordern mehr Anerkennung für die Freiwillige Feuerwehr

HAUPTINHALT

von MDRfragt-Redaktionsteam

Stand: 30. August 2021, 05:00 Uhr

Mehr Würdigung für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren - das wünscht sich die große Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der aktuellen Befragung von MDRfragt. Außerdem fordern fast alle der befragten Mitglieder verpflichtende Erste-Hilfe-Kurse. Knapp 20.000 Menschen aus Mitteldeutschland haben sich an der Befragung beteiligt.

Vorlesen

Auf dieser Seite:

- **Großer Wunsch nach mehr Berufsfeuerwehren**
- **Erste-Hilfe-Kurse sollten verpflichtend sein - vor allem an Schulen**

NEUER ABSCHNITT



Bildrechte: colourbox

Sie sind noch nicht dabei? Hier mitmachen!

Sie sind noch nicht dabei? Hier mitmachen!

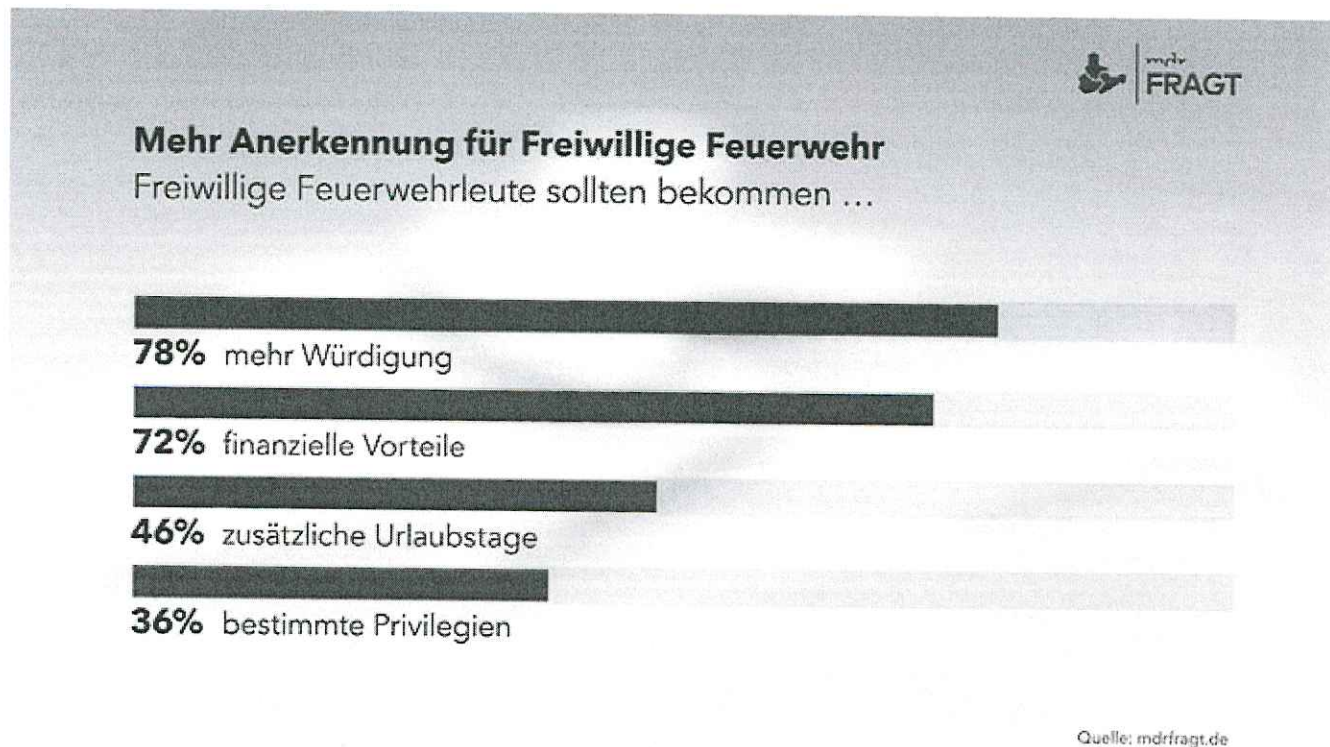
Gestalten Sie die Inhalte des MDR aktiv mit. Machen Sie das Programm mit Ihrer Stimme besser. Melden Sie sich an und werden Sie Teil der MDRfragt-Gemeinschaft!

mehr

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren üben ihre Einsätze in der Regel ehrenamtlich aus. Das heißt, sie bekommen kein Geld dafür und arbeiten auch abends, nachts und am Wochenende. Die große Mehrheit der Befragten (78 Prozent) fordert, dass es dafür mehr Würdigung in der Gesellschaft geben sollte.

Außerdem sind 72 Prozent der Meinung, dass es finanzielle Vorteile, zum Beispiel steuerliche Erleichterungen, zusätzliche Rentenpunkte oder Ermäßigungen bei Eintrittskarten für freiwillige Feuerwehrleute geben sollte. Knapp die Hälfte (46 Prozent) spricht sich zudem für mehr Urlaubstage vom Arbeitgeber aus und etwas mehr als ein Drittel (36 Prozent) für

bestimmte Privilegien wie beispielsweise die Bevorzugung bei der Kitaplatz-Suche. Nur vier Prozent finden, dass es für das Ehrenamt keine zusätzlichen Anreize geben sollte.



Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

In den Kommentaren haben uns die befragten MDRfragt-Mitglieder erklärt, warum die Freiwillige Feuerwehr mehr Anerkennung bekommen sollte:

Man kann die freiwillige und oft gefährliche, lebensgefährliche Arbeit der Feuerwehr gar nicht genug würdigen. Hier in Bad Dübén wird das auch getan. Die Freiwillige Feuerwehr genießt hohes Ansehen. Das hat sie auch verdient, und das muss sein!

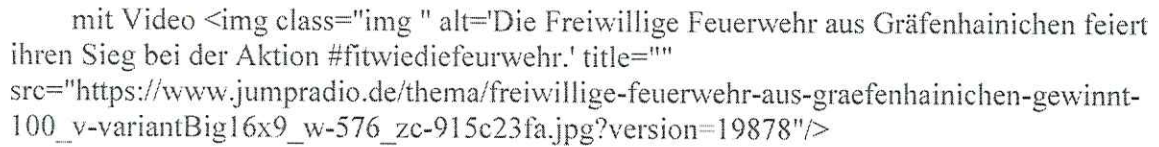
73-jähriger Teilnehmer aus Nordsachsen

Zu bedenken geben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch, dass es auch viele weitere ehrenamtliche Tätigkeiten gibt:

Feuerwehr ist nicht das einzige Ehrenamt, zum Beispiel das Technische Hilfswerk. Alle ehrenamtlich Arbeitenden sollten gesellschaftliche Würden erhalten.

64-jähriger Teilnehmer aus Zwickau

NEUER ABSCHNITT

mit Video  src="https://www.jumpradio.de/thema/freiwillige-feuerwehr-aus-graefenhainichen-gewinnt-100_v-variantBig16x9_w-576_zc-915c23fa.jpg?version=19878"/>

Bildrechte: MDR

#fitwiediefeuerwehr - Gräfenhainichen hat die fitteste Freiwillige Feuerwehr Mitteldeutschlands!

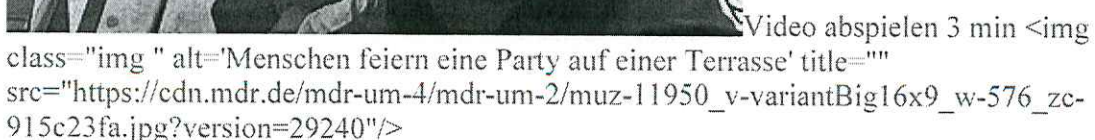
MDR-Aktion: #fitwiediefeuerwehr - Gräfenhainichen hat die fitteste Freiwillige Feuerwehr Mitteldeutschlands!

Die fitteste Freiwillige Feuerwehr Mitteldeutschlands kommt aus Gräfenhainichen! Mit einer beeindruckenden Zeit von 3 Minuten und 34 Sekunden konnten sich die Kameraden im intensiven Fitness-Parcours durchsetzen.

mehr

NEUER ABSCHNITT



Video abspielen 3 min  src="https://cdn.mdr.de/mdr-um-4/mdr-um-2/muz-11950_v-variantBig16x9_w-576_zc-915c23fa.jpg?version=29240"/>

Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Siegerparty bei den Gewinnern

Siegerparty bei den Gewinnern

Die Gewinner stehen fest: Gräfenhainichen entschied das Rennen für sich und holte den Titel der fittesten Feuerwehr nachhause. Damit dieser Sieg auf gebührend gefeiert werden konnte, gab es im Dorf eine Siegesfeier.

Do 12.08.2021 14:47Uhr 03:18 min

Link des Videos

<https://www.jumpradio.de/aktion/fit-wie-die-feuerwehr/siegerparty-100.html>

Rechte: MDR JUMP

Video abspielen 4 min
Bildrechte: MDR

Best Of #fitwiediefeuerwehr

Best Of #fitwiediefeuerwehr

Die fitteste Freiwillige Feuerwehr Mitteldeutschlands kommt aus Gräfenhainichen! Mit einer beeindruckenden Zeit von 3 Minuten und 34 Sekunden konnten sich die Kameraden im intensiven Fitness-Parcours durchsetzen.

Do 12.08.2021 14:48Uhr 04:16 min

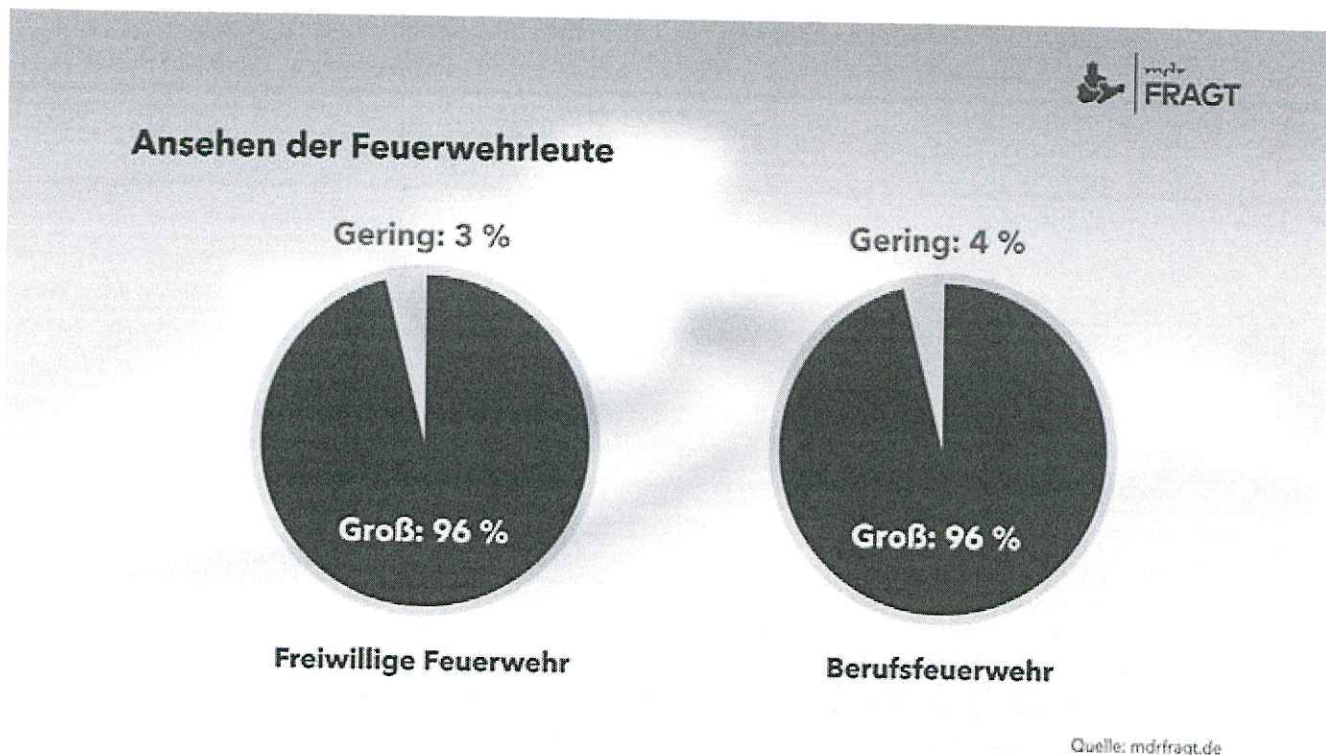
Link des Videos

<https://www.jumpradio.de/aktion/fit-wie-die-feuerwehr/fitwiediefeuerwehr-best-of-100.html>

Rechte: MDR JUMP

Feuerwehrleute genießen sehr hohes Ansehen

Fast alle Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben angegeben, dass sie die Arbeit der Feuerwehrleute schätzen. So genießen Feuerwehrleute bei 96 Prozent hohes Ansehen – das trifft sowohl auf die Berufsfeuerwehrleute als auch die freiwilligen Feuerwehrleute zu.



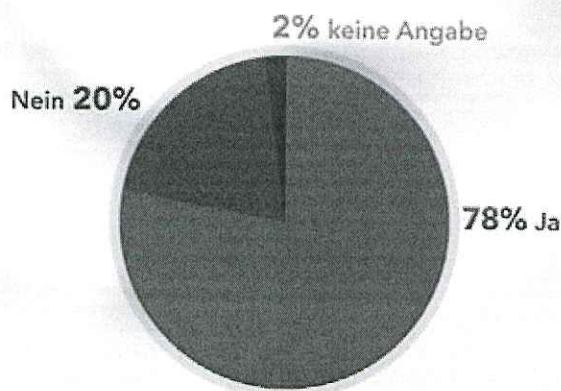
``

Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Großer Wunsch nach mehr Berufsfeuerwehren

Rund 95 Prozent der Feuerwehrleute in Deutschland sind ehrenamtlich organisiert. 5 Prozent sind Berufs- oder Werkfeuerwehrleute. Die überwiegende Mehrheit (78 Prozent) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist mit dieser Verteilung nicht einverstanden und wünscht sich mehr Berufsfeuerwehren. Nur ein knappes Fünftel (19 Prozent) ist der Meinung, dass es derzeit genügend Berufsfeuerwehren gibt.

Sollte es mehr Berufsfeuerwehren geben?



Quelle: mdrfragt.de

``

Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Die Forderung nach mehr Berufsfeuerwehrlenten konnten wir auch oft in den Kommentaren nachlesen, die uns die Teilnehmenden geschickt haben:

Es ist eine Schande, dass in Deutschland für so viele Dinge das Geld zum Fenster rausgeschmissen wird, aber ein Großteil der Feuerwehrlente nicht bezahlt wird. Es sollte grundsätzlich nur noch Berufsfeuerwehren geben, in anderen Ländern funktioniert das.

34-jähriger Teilnehmer aus Halle

Auch haben uns Vorschläge erreicht, wie man das Konzept der Freiwilligen Feuerwehr überarbeiten könnte:

Eventuell muss man auch das Konzept der freiwilligen Feuerwehr überdenken, soweit sie alleine den Brandschutz sicherstellen muss. Beispielsweise könnte man auf dem Land eine Teilzeitberufsfeuerwehr einrichten, deren Mitglieder abwechselnd montags bis freitags bezahlten Bereitschaftsdienst haben und sonst ihre Aufgabe ehrenamtlich ausüben und einem weiteren Teilzeitjob nachgehen.

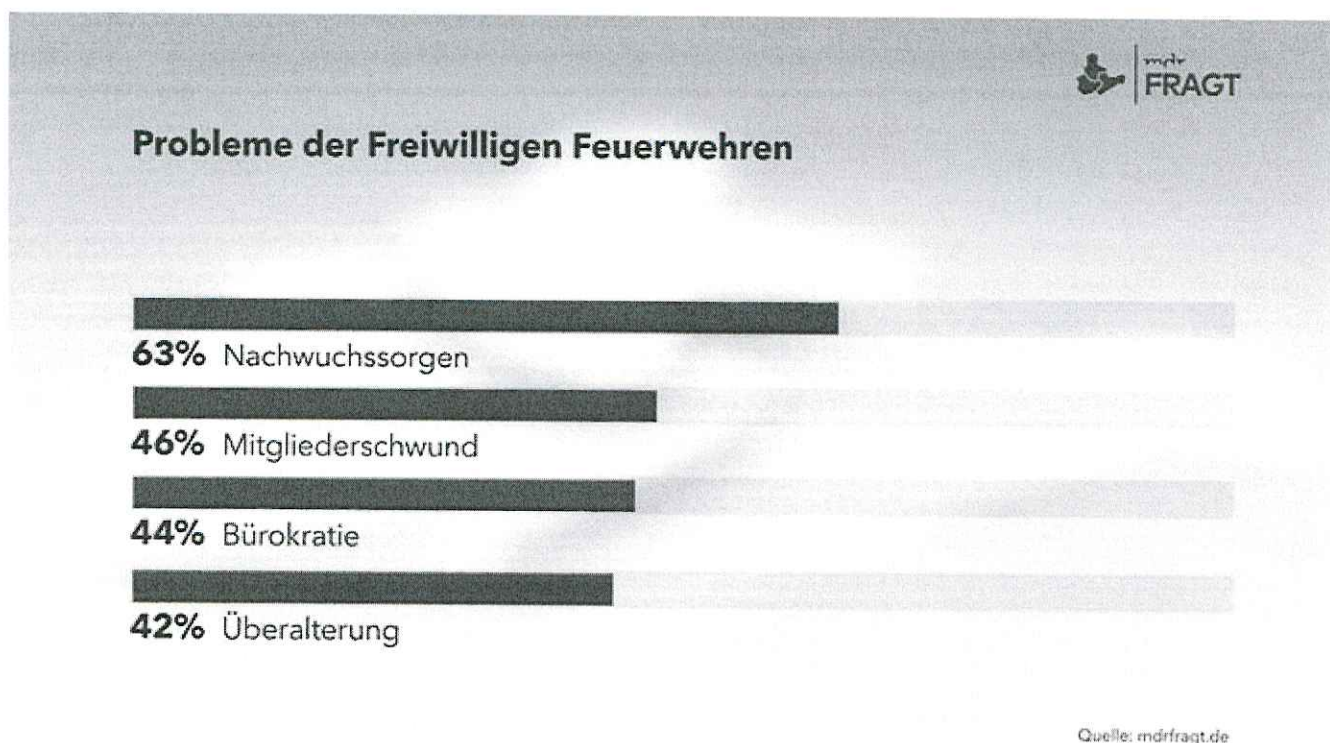
25-jähriger Teilnehmer aus Halle

Freiwillige Feuerwehr: Soziales Engagement, Leben retten, Gemeinschaftssinn – die Hauptgründe fürs Engagement

Wir wollten wissen, wie viele der Befragten selbst aktiv in der Feuerwehr sind. Neun Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben das angegeben. Davon sind acht Prozent in der freiwilligen Feuerwehr und ein Prozent sowohl in der Berufs- als auch in der freiwilligen Feuerwehr.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren haben wir gefragt, warum sie sich dort engagieren. Als die drei wichtigsten Gründe haben sie genannt: Soziales Engagement (77 Prozent), um Leben zu retten (75 Prozent) und Gemeinschaftssinn (71 Prozent).

Ihre Feuerwehrvereine haben mit großen Problemen zu kämpfen, sagen die befragten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren. Dabei steht mit 63 Prozent an erster Stelle die Sorge um den Nachwuchs. Ebenfalls auf der Liste mit Problemen ganz oben: der Mitgliederschwund (46 Prozent), Bürokratie (44 Prozent) und Überalterung (42 Prozent). Nur vier Prozent geben an, dass es in ihrem Verein keine Sorgen gibt.



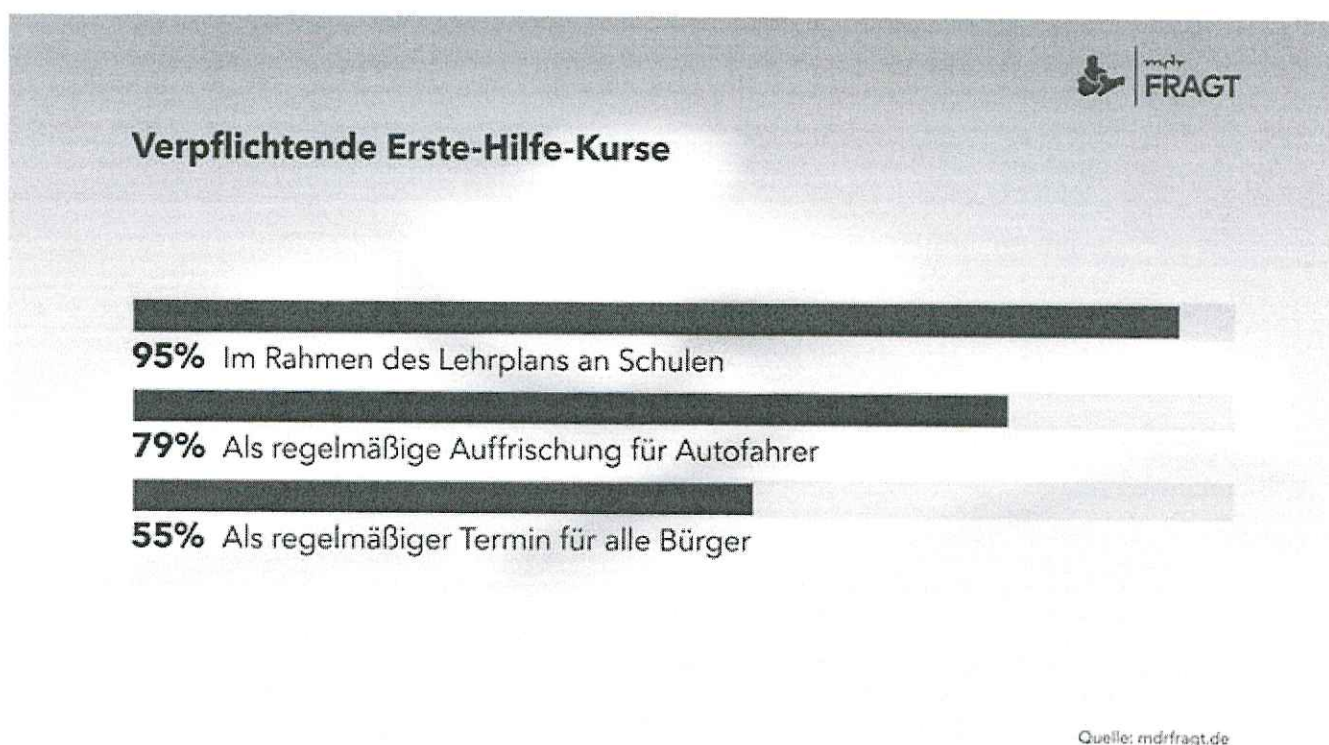
Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Mangelnde Kondition ist der Grund, um nicht bei der Feuerwehr aktiv zu werden

Diejenigen Befragungsteilnehmer und -teilnehmerinnen, die nicht in der Feuerwehr aktiv sind, haben wir gefragt, aus welchen Gründen das für sie nicht in Frage kommt. An erster Stelle stehen mit 46 Prozent gesundheitliche bzw. konditionelle Gründe. Aber auch der große Zeitaufwand (18 Prozent) und andere ehrenamtliche Tätigkeiten (15 Prozent) werden als Hindernisse aufgeführt.

Erste-Hilfe-Kurse sollten verpflichtend sein - vor allem an Schulen

Erste-Hilfe-Kurse sollten verpflichtend sein – darin sind sich die meisten der befragten MDRfragt-Mitglieder einig. Vor allem beim Lehrplan an Schulen sollten sie obligatorisch sein, dem stimmen 95 Prozent zu. Aber auch als regelmäßige Auffrischung für Autofahrerinnen und -fahrer sollten Erste-Hilfe-Kurse verpflichtend sein, das meinen 79 Prozent. Etwas mehr als die Hälfte (55 Prozent) ist auch der Meinung, dass alle Bürgerinnen und Bürger regelmäßig an solchen Kursen teilnehmen sollten.

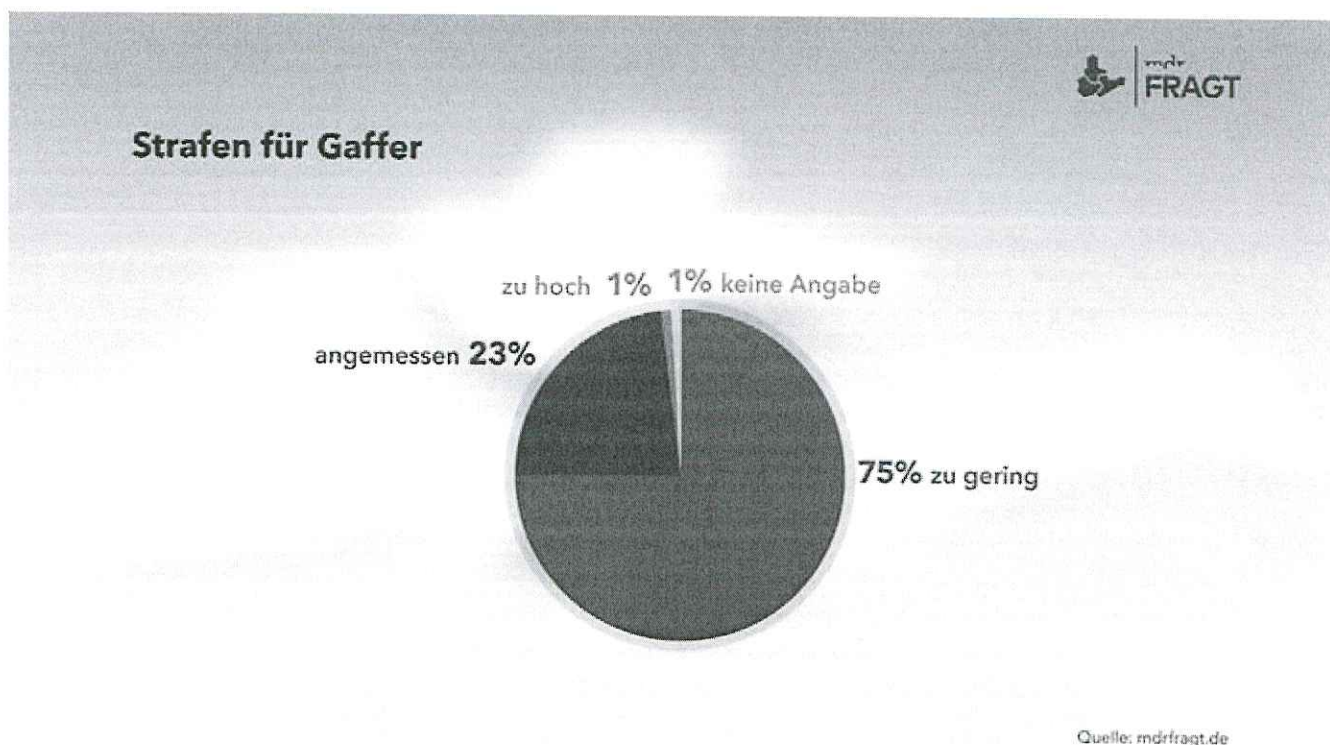


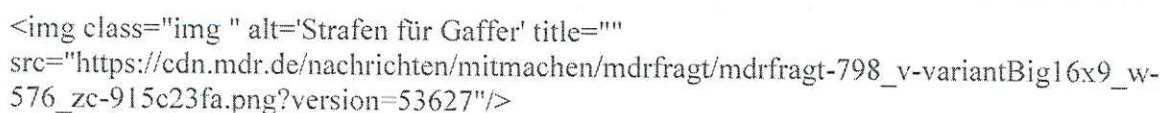
Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Viele wünschen sich höhere Strafen und Sozialstunden für Gaffer

Gaffer und Schaulustige bei Rettungseinsätzen können derzeit mit einer Geldstrafe von bis zu 1.000 Euro belegt werden. Diese Summe finden drei Viertel (75 Prozent) der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer für zu gering. Knapp ein Viertel (23 Prozent) ist der Meinung, dass sie angemessen ist.

Sollte es aus Ihrer Sicht neben Bußgeldern auch andere Sanktionen für Gaffer und Schaulustige geben? Diese Frage haben die meisten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit „ja“ beantwortet. So sprechen sich 80 Prozent für Sozialstunden im Rettungs- und Gesundheitswesen aus, 47 Prozent für Punkte in Flensburg bzw. Fahrverbote. Nur sieben Prozent sind der Meinung, dass die Bußgelder ausreichend sind und nur ein Prozent ist der Meinung, dass es gar keine Strafen für Gaffer geben sollte.



 ``

Bildrechte: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Knapp zwei Drittel wünschen sich höhere Strafen bei fehlenden Rettungsgassen

Mit mindestens 200 Euro Bußgeld und zwei Punkten in Flensburg wird man derzeit bestraft, wenn man keine Rettungsgasse bildet. Knapp zwei Drittel (65 Prozent) halten diese Strafe für zu gering, fast ein Drittel (32 Prozent) findet sie angemessen. Nur zwei Prozent finden die Strafe zu hoch.

DIE BEFRAGUNGSERGEBNISSE ZUM HERUNTERLADEN



Bildrechte: colourbox

Befragungsergebnisse von MDRfragt zum Thema Feuerwehr

Befragungsergebnisse von MDRfragt zum Thema Feuerwehr

Alle Ergebnisse der Befragung zum Thema Feuerwehr finden Sie hier zum Herunterladen im PDF-Format.

Download

Über diese Befragung Die Befragung vom 12.07.- 09.08.2021 stand unter der Überschrift:
Retten, löschen, bergen – zu viel oder zu wenig Ehren bei der Feuerwehr?

Insgesamt sind bei MDRfragt 47.101 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 11.08.2021, 09.00 Uhr).

19.799 Menschen aus Mitteldeutschland haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre: 446 Teilnehmende

30 bis 49 Jahre: 3.439 Teilnehmende

50 bis 64 Jahre: 8.124 Teilnehmende

65+: 7.790 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen: 9.857 (50 Prozent)

Sachsen-Anhalt: 5.288 (27 Prozent)

Thüringen: 4.654 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich: 54 Prozent

Weiblich: 46 Prozent

Die Befragungen sind nicht repräsentativ, aber sie werden nach statistischen Merkmalen wie Geschlecht, Bildung und Alter gewichtet. Die Gewichtung ist eine Methode aus der Wissenschaft bei der es darum geht, die Befragungsergebnisse an die real existierenden Bedingungen anzupassen. Konkret heißt das, dass wir die Daten der Befragungsteilnehmer mit den statistischen Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgleichen.

Wenn also beispielsweise mehr Männer als Frauen abstimmen, werden die Antworten der Männer weniger stark, die Antworten der Frauen stärker gewichtet. Die Antworten verteilen sich dann am Ende so, wie es der tatsächlichen Verteilung von Männern und Frauen in der Bevölkerung Mitteldeutschlands entspricht.

Dabei unterstützt ein wissenschaftlicher Beirat das Team von "MDRfragt". Mit dem MDR Meinungsbarometer soll ein möglichst breites Stimmungsbild der Menschen in Mitteldeutschland eingefangen werden – mit möglichst vielen Teilnehmenden.

Entschädigungssatzung der Stadt Leuna

§ 4

Pauschale Aufwandsentschädigung für ehrenamtlich Tätige im Brandschutz

(1) Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Leuna erhalten als

Aufwandsentschädigung einen monatlichen Pauschalbetrag in Höhe von:

a) Stadtwehrleiter	305,00 €
b) stellvertretender Stadtwehrleiter	180,00 €
c) Stadtkinder- und Jugendfeuerwehrwart	100,00 €
d) Stadtgerätewart	80,00 €
e) Jugendfeuerwehrwart einer Ortswehr	80,00 €
f) Kinderfeuerwehrwart einer Ortswehr	80,00 €
g) Gerätewart einer Ortswehr	80,00 €
h) Einsatzkraft mit Atemschutzbefähigung	20,00 €
i) Einsatzkraft ohne Atemschutzbefähigung	12,50 €
j) Ortswehrleiter einer Wehr	150,00 €
k) stellvertretender Ortswehrleiter einer Wehr	80,00 €

(2) Jedes Mitglied der aktiven Abteilung erhält für jeden Einsatz, woran es teilgenommen hat, eine Aufwandsentschädigung von 10,00 €. Für angeordnete Bereitschaftsdienste im Feuerwehrhaus erhält jedes Mitglied der aktiven Abteilung 7,00 €.

Entschädigungssatzung der Gemeinde Kabelsketal

§8

Aufwandsentschädigung Freiwillige Feuerwehr

(1) Ehrenamtlich tätigen Mitgliedern einer Freiwilligen Feuerwehr kann eine funktionsbezogene Aufwandsentschädigung in Form einer monatlichen Pauschale gewährt werden. Insbesondere:

der Gemeindewehrleiter	305 EUR
die stellvertretenden Gemeindewehrleiter	152 EUR
der Gemeindejugendfeuerwehrwart	97 EUR
die Ortswehrleiter	122 EUR
die stellvertretenden Ortswehrleiter	61 EUR
die Gerätewarte	61 EUR
die Ortsjugendfeuerwehrwarte	61 EUR
die Ortskinderfeuerwehrwarte	30 EUR

(2) Den aktiven Mitgliedern der Einsatzabteilung der Feuerwehr ist eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 12 EUR zu zahlen.

(3) Neben der pauschalen Aufwandsentschädigung erhalten aktive Mitglieder der Einsatzabteilung für die Teilnahme an Feuerwehreinsätzen eine anlassbezogene Einsatzpauschale von 10 EUR je Einsatz. Damit sind die Kosten für die An- und Abfahrt bereits abgegolten.

(4) Die Zahlung der monatlichen Pauschalen nach den Absätzen 1 bis 2 erfolgt am ersten Tag des Monats im Voraus, die der Einsatzpauschalen nach erfolgter Vorlage der entsprechenden Einsatzprotokolle.

Vergleich Schkopau – Leuna – Kabelsketal

	Schkopau	Leuna	Kabelsketal
Gemeinde-/Stadtwehrleiter	250 €	305 €	305 €
stellv. Gemeinde-/Stadtwehrleiter	150 €	180 €	152 €
Gemeindejugendfeuerwehrwart	80 €	100 €	97 €
Gemeinde-/Stadtgerätewart		80 €	
Ortswehrleiter	120 €	150 €	122 €
stellv. Ortswehrleiter	60 €	80 €	61 €
Gerätewart	60 €	80 €	61 €
Ortsjugendfeuerwehrwart	60 €	80 €	61 €
Ortskinderfeuerwehrwart	60 €	80 €	30 €
Einsatzkraft mit Atemschutzbefähigung	5 €	20 €	12 €
Einsatzkraft ohne Atemschutzbefähigung	5 €	12,50€	12 €
Zulage je Einsatz	- €	10 €	10 €
!!! größten Abweichungen !!!			